

Vorlage

| | |
|------------------|-----------------------------|
| Drucksachen-Nr.: | DR/BV/040/2011/I-SKD |
| Einreicher: | Städtisches Klinikum Dessau |

| Beratungsfolge | Status | Termin | Für | Gegen | Enthaltung | Bestätigung |
|--|------------------|------------|-----|-------|------------|-------------|
| Dienstberatung des Oberbürgermeisters | nicht öffentlich | 01.03.2011 | | | | |
| Betriebsausschuss Städtisches Klinikum | öffentlich | 16.03.2011 | | | | |

Titel:

Maßnahmebeschluss zur Ersatzbeschaffung von Geräten zur Minimalinvasiven Chirurgie der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Beschlussvorschlag:

Zustimmung zur Ersatzbeschaffung von Geräten zur „Minimalinvasiven Chirurgie“ der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie.

| Gesetzliche Grundlagen: | Betriebssatzung |
|---|-----------------|
| Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse: | |
| Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen: | |
| Hinweise zur Veröffentlichung: | |

Finanzbedarf/Finanzierung:

Die Finanzierung in Höhe von ca. EURO 119.000,00 brutto erfolgt aus Pauschalen Fördermitteln des Städtischen Klinikums Dessau.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Verwaltungsdirektorin

Anlage 1:

In den letzten Jahren haben sich minimal-invasive Operationstechniken fest etabliert und haben viele konventionelle Operationsverfahren (mit ausgedehnterem Schnitt) verdrängt, die über Jahrzehnte als „[Goldstandard](#)“ galten. So hat sich die [Arthroskopie](#) als minimal-invasive Technik weit verbreitet, um [Gelenke](#) zu untersuchen und Verletzungen zu therapieren.

Die Vorteile der minimal invasiven Operationstechniken sind mittlerweile wissenschaftlich erforscht. Folgende Pluspunkte gelten als Gewinn gegenüber der offenen Operation:

- kleinere Hautschnitte
- weniger Verwachsungen
- geringeres Risiko für Narbenbrüche
- weniger Schmerzen
- schnellere Genesung und raschere Wiederaufnahme der Arbeit sowie sportlicher Betätigung
- kürzerer Krankenhausaufenthalt
- kosmetisch hervorragende Ergebnisse (kleinste, kaum sichtbare Narben)
- Video- und Bilddokumentation der Operationen möglich

In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sollen die vorhandenen Geräte (zwei Einheiten) ersetzt werden. Die wesentlichen technischen Komponenten (Kamera, Kamerakontrolleinheit, Kaltlichtquelle, Shaver) sind aus den Jahren 1992 bis 1996. Die Einheiten wurden je nach Verfügbarkeit von mehreren Herstellern zusammengestellt. Ein optimales Zusammenspiel der Komponenten und eine einheitliche Bedienphilosophie sind nicht gegeben. Mit der Ersatzbeschaffung wird auf die bis heute wesentlich verbesserten technischen Parameter (kleinere Optiken, Lichtausbeute, Bildqualität) reagiert. Adaptionstellen und damit Verluste im optischen System bei Verwendung verschiedener Geräte werden vermieden.